

Steinerei 2008 in Hildesheim

Die 4. Steinerei fand am 12. Juli 2008 im Audimax der Uni Hildesheim statt. Das Thema des Wettbewerbs lautete „Remake“. An die 400 begeisterte Zuschauer, darunter auch viele Brickfilmer durften 16 wunderbare Filme bestaunen. Der Gewinner des Jurypreises ist Mirko Horstmann mit "Remake", die vier Jungs von "nichtgedreht" haben mit "Weltraffer" sowohl den Preis der Brickfilmer als auch den Publikumspreis abräumen können. Alle Filme der Steinerei 2008 auf brickspace.eu.



Die Brickfilmer und das Steinerei Organisationsteam

die filme in alphabetischer Reihenfolge

802.701 - Go! Le Go!

Das große Thema von Go! Le Go! ist der Augenblick, der verweilen soll, weil er so schön ist. Deshalb freuen sich bei ihnen Hunde auf ihr Herrchen, Minifigs auf Arme, Füße und Gesichter, Türmer auf Totenhemden und Wanderer auf schöne Blumen am Wegesrand. Aber wie wir durch Goethe wissen, der Go! Le Go! schon wiederholt Vorlagen für ihre Filme geliefert hat, steckt der Teufel genau in diesen Details des Alltags. Denn Zeit muss ablaufen, muss sich entwickeln können, muss vorübergehen und immer wieder neu werden. Im Augenblick verschwindet sie und mit ihr der Mensch. Dass Go! Le Go! sich nun H. G. Wells und seiner Zeitmaschine zugewandt haben, wirkt nur auf den ersten Blick wie eine Neuorientierung durch den Wechsel zum Science-Fiction. Wells Geschichte und auch die kongeniale Verfilmung in den 50er Jahren handeln nur ganz vordergründig von fiktiver Wissenschaft und den unvorstellbaren Möglichkeiten solcher Technik. Vor allem geht es um die Sehnsucht eines Mannes, der alles, was in seinem Leben schön war, schön ist und schön sein wird, an einem einzigen Punkt sammeln möchte. Und der dadurch sein Leben ausradiert. Ein perfekter Stoff also für Go! Le Go! und ihre Philosophie. So perfekt, dass sie jeden Augenblick dieser Geschichte festgehalten haben, um ihn auszukosten.



Auf Kiel - Stemü

Wer die Potsdamer Band Subway to Sally kennt und mag, der wird „Auf Kiel“ lieben. Mit viel Aufmerksamkeit und Präzision wurde die Band von Stemü nachempfunden und in das Brick-Musikvideo gefügt. Stick-Wirbel des Schlagzeugers sind ebenso nachgestellt wie die gesamte Bühne der Folk-Metal Band. Nicht nur der grobe Rahmen passt in diesen Film: Es muss hierbei auch ausdrücklich auf die Detailarbeit aufmerksam gemacht werden: Tätowierungen auf Oberarmen, die aufwändige Gestaltung der Instrumente und Outfits der Band. Hier erweitert Stemü das Lego-Angebot und kombiniert es geschickt mit verfremdeten Alltagsgegenständen, ohne dabei aufzudrängen. Aber es wurde nicht nur auf musikalischer Ebene „geremaked“, sondern auch der Text des Liedes interpretiert und umgesetzt. So besticht das einzige Brick-Musik-Video des Festivals durch eigene originelle Ideen, die den Song noch besser machen. Nur soviel sei verraten: Das Lied handelt von einem alten Seebären, den es auf das Meer treibt, um wieder den Regen auf See schmecken zu können. Doch leider taugt sein Boot nicht mehr. So muss er zu Hause bleiben und kann vom Meer nur träumen.



Bad Boyz - Mario Baumgartner

Geschichten von bösen Jungs kennen wir alle: ob Dracula, Captain Hook, Mr. Hyde oder Chucky die Mörderpuppe. Böse Jungs zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie rund um die Uhr böse Dinge tun. Außerdem sehen sie böse aus, gucken böse, tragen böse Anziehsachen und sagen böse Sachen. Wenn sie da sind, ist immer schlechtes Wetter. Und was wären die Geschichten, die wir so sehr lieben, ohne die bösen Jungs, die einem das Leben schwer machen, uns das Fürchten lehren und uns manchmal auch ein wenig faszinieren - oder ist der Joker etwa nicht tausendmal interessanter als sein Widersacher Batman?

Leider kommt auf alle bösen Jungs früher oder später immer auch ein guter, der das Böse besiegt. Da können sich die Fieslinge noch so anstrengen, am Ende siegt dann doch immer dieser Andere.

Was passiert allerdings, wenn die Bösen unter sich sind und kein Guter in Sicht? Wenn sich zwei der skrupellosesten Tyrannen gegenüber stehen und es nur einen Sieger geben kann?

Bei Mario Baumgartners „Bad Boyz“ können sich die guten Jungs mal 'nen richtig faulen Lenz machen und die Bösen guten Gewissens einfach mal böse sein lassen. Auftritt für Lord Vader und Professor Snape. Möge der Fiesere gewinnen!



Der Volksverein - Ander Kinder

Der Alltag um 1900 ist über 100 Jahre weit entfernt von unserem heutigen Leben, erst recht in den Köpfen von Kindern. Damals gab es weder Computerspiele noch Hausaufgaben oder Kinderschokolade. Statt sich den Kopf über den nächsten Urlaub oder die nächste Party zu zerbrechen, kämpfte man um Menschenrechte. Die Vorstellung vom Menschen an sich, die allgemeine Lebensphilosophie und damit verbunden das ganze Leben, war mit dem unseren verglichen äußerst gegensätzlich.

Es ging nicht um Softskills und Smalltalkfähigkeiten – über die neuesten Kinofilme und Fußballspielergebnisse – sondern um das reine Überleben. Umso beeindruckender ist die filmische Vergegenwärtigung einer solchen Zeit in der Filmsprache der Minifigs.

Sie bestehen aus dem farnefrohen Plastik unserer konsumorientierten Welt und trotzdem reisen wir gemeinsam mit ihnen zurück durch die Zeit. Wir erleben die Gründung des Volksvereins 1890 in Mönchengladbach aus brickster Nähe – Geschichte zum Anfassen.



fuffzich - prisac

Fuffzich von Prisac ist nicht nur ein Film, sondern ein einziges Fest. Und das nicht ohne Grund, denn es gibt viel zu feiern. Bevor wir jetzt ins Detail gehen, drei kurze Überlegungen, die auf den ersten Blick nicht viel miteinander gemeinsam haben:

- 1.) Wir alle kennen und lieben ihn: den Legostein. Egal, wie alt wir sind, irgendwie kennen wir ihn schon seit wir denken können – diesen kleinen, unscheinbaren Quader mit den Noppen und den frechen Farben. Eine Welt ohne Klickstein, kann man sich das überhaupt noch vorstellen?
- 2.) Jeder Brickfilmer sieht seinen Werken dabei zu, wie sie langsam heranwachsen. Er kümmert und sorgt sich um sie, damit er sie eines Tages mit gutem Gewissen und voller Stolz in die Welt hinausschicken kann. Hegt also nicht jeder Brickfilmer irgendwie väterliche oder mütterliche Gefühle für sein Werk?
- 3.) So langsam beginnt die Steinerei Wurzeln zu schlagen. Auch wenn sie von Jahr zu Jahr in eine andere Stadt reist, sie hinterlässt Erinnerungen und schafft neue. Gerne spricht man von der letzten Steinerei, von den Filmen, die man gesehen hat, von den Preisträgern und den erstaunten Blicken des Publikums.

Heute feiern wir gleich drei Geburtstage: Prisacs letztjähriger Wettbewerbsbeitrag „On The Way To Steinerei“ wird ein Jahr alt (und wer mag es einem stolzen Vater verdenken, seinen eigenen Film zu „remaken“ und ihm ein Denkmal zu setzen?), die Steinerei wird vier (und mit Prisacs Film beginnt auch die erste festivaleigene Brickfilmserie) und der Legostein feiert sogar schon sein 50jähriges Jubiläum. Seien sie herzlich eingeladen zu: Fuffzich.



Herr Banane hat es eilig - Oli-AG

Die Autos fahren auf der linken Seite, noch immer steht an fast jeder Ecke ein rotes Telefonhäuschen (um die Polizei rufen zu können?) und damit man ja pünktlich den Tee serviert, ist der Besitz einer Standuhr heilige Pflicht. Die Briten mögen es traditionell und sind zugleich exzentrisch bis in die weißen Tennissockenspitzen. Nicht verwunderlich also, dass ihr größter Komiker, obwohl er fast nie spricht, trotzdem rund um den Globus der Lachfaltenproduktion mehrerer Generationen zum Aufschwung verholfen hat.

Nun tritt eine Minifig in seine Fußstapfen: ihre Welt ist nahezu pedantisch in Ordnung, sie redet nicht viel und trotzdem ist sie unglaublich komisch. Und statt Mr. Bean kämpft jetzt Herr Banane mit den unvorhersehbaren Tücken des Alltags. Jede noch so kleine Tätigkeit birgt größte Überraschungen und ab und an könnte man meinen, das Schicksal legt ihm mit Absicht Steine in den Weg. Er lässt sich davon jedoch nicht entmutigen, findet schließlich immer noch einen versteckten Seitenpfad und kommt mit Sicherheit pünktlich zum Tee.



Imitation - GS-Studios

Wenn man in eine neue Wohnung oder ein neues Haus zieht, dann sollte man sich erst einmal über die Wohnlage sowie die Nachbarschaft erkundigen. Diese Weisheit hat wohl jeder schon mal gehört, denn mit Nachbarn ist man prinzipiell immer in einer merkwürdigen Situation: Meist sind sie einem fremd und man möchte mit ihnen eigentlich nichts Näheres zu tun haben, es sei denn die Nachbarschaft bäckt guten Kuchen oder sieht unglaublich gut aus. Aber wenn dies nicht der Fall ist, lebt man eher distanziert zueinander.

Dennoch sieht man die Herren und Damen von gegenüber meist häufiger als die eigenen Freunde, da Nachbarn gewissermaßen immer anwesend sind. Man kann hören, wenn sie sich streiten, man kann es sehen, wenn sie die Straße nicht fegen, man kann es riechen, wenn sie dieses billige Parfum über sich schütten. So weiß man doch eine ganze Menge übereinander, dafür, dass man sie eigentlich gar nicht kennt. Es ist der Ort, der einen verbindet oder gar zusammensperrt. Daraus kann natürlich eine Freundschaft entstehen, muss es aber nicht. Ist dies nicht der Fall, hat man ein Problem: Man kann nicht so einfach weg, denn man ist ja schon zu Hause. Wie kann man dann mit dem Herren oder der Frau von nebenan umgehen?

Sollte man sie rausekeln, so tun, als würde man sie nicht kennen? Oder sollte man sich gar auf einen Nachbarschaftsstreit einlassen? Viele gute Ideen, nur blöd, wenn der unsympathische Nachbar einen selbst ganz nett findet und den Kontakt sucht.



Janithor - remastered - Ahnt

Bum. Bumm. BUMMM. Es besteht kein Zweifel: Es ist zurückgekehrt und diesmal ist es schlimmer – viel schlimmer. Das Ende der Zivilisation ist nah und es wird mehr brauchen als das Sonderkommando eines Staates, um die alles vernichtende Bedrohung abzuwenden. Dagegen war King Kong ein Schmuseäffchen, der Kampf gegen Godzilla ein Sonntagsspaziergang und selbst der berühmtberühmte, alles verschlingende Marshmallow-Mann ist nichts im Vergleich zu ihm, dem JANITHOR. Er ist der Torhüter des Grauens, der Superlativ der Mutation, mit der Zorneskraft einer nordischen Gottheit und dem Ziel der absoluten, endgültigen, blitzblanken Reinigung. Doch das Schlimmste ist: er hat seinen Ursprung in unseren eigenen Reihen. Wir haben ihn selbst erschaffen. Er ist ein Teil von uns. Wie sollen wir dagegen bestehen? Können selbst alle Regierungen dieser Welt gemeinsam überhaupt etwas ausrichten? In geheimen Stützpunkten wurden Superhelden scheinbar nur für diesen einen, alles entscheidenden Kampf ausgebildet. Haben diese tapferen Kämpfer eine Chance ihn aufzuhalten?



Linear - 0711 Nordlichter

Was passiert, wenn man einen Film auf das Wichtigste reduziert?

Nun, erst einmal fällt all der unwichtige Ballast ab, die banalen Alltagsfragen, ob der rote Klickstein denn nun zum blauen passt, oder das Ringen um den virtuosesten Filmschnitt. Wenn man sich auf das Wichtigste konzentriert, dann geht es um das Ganze, die großen philosophischen Themen: Was ist der Mensch? Wie steht er zur Welt, die er vorfindet? Und gibt es eigentlich einen Gott?

Wenn man so will, haben sich 0711Nordlichter für ihren neuesten Film damit beschäftigt und mit reduzierten Mitteln, nur zwei Farben und keinem einzigen Filmschnitt eine Parabel auf Gott und die Welt geschaffen.

In „Linear“ ist die gesamte Erde nur eine Linie und die Menschheit eine einsame Minifig, die mit den Widrigkeiten der Welt umgehen muss. Dass man sich dabei nicht immer auf die höheren Kräfte berufen kann, wie zum Beispiel Gott, das Schicksal oder einfach nur ein Quäntchen Glück, das muss unser Protagonist am eigenen Leib erfahren.

Linear ist somit nicht nur das Remake einer italienischen Zeichentrickserie, sondern auch der Beweis, dass ein Brickfilm bestens geeignet ist, die existenziellsten Fragen von Religion und Philosophie zu erörtern und uns vielleicht auch dabei helfen kann, die eine oder andere Antwort zu finden.



Powerlight - mt-productions

Brickfilme sind auf Fiktion und Erzählung beschränkt? Minifigs schätzt man nur als Schauspieler

in Hollywoods Traumfabrik? Falsch gedacht. Auch in den Reihen der Brickfilme findet sich ein Sinn für das Praktische. Denn selbst Minifigs kennen die Qualen eines stressigen Alltags und sind nicht gefeit vor Depressionen und gesundheitlichen Problemen. Eine unter ihnen hat sich diesen Problemen gestellt und hier wird nun ihre bahnbrechende Erfindung vorgestellt. Vergessen Sie die

üblichen TV-Shops. Diese Sendung nimmt Sie ernst, diese Sendung ist echt und die exklusiven Produkte werden tatsächlich Ihr Leben verändern. Nur die großartigsten Innovationen des Marktes werden Ihnen hier präsentiert. Hier finden Sie die wirklich wichtigen neuen Produkte und dazu kompetente Beratung von freundlichen Moderatoren. Keine Lügenmärchen, sondern stahlharte Fakten und authentische Zeugenberichte helfen Ihnen bei der Auswahl.

Sagen Sie Lebewohl zu scheinheiliger Lebensberatung und Küchenhelfern aus Uromas Zeiten. Sie brauchen keine Astrologen oder Kartenleger für Ihr Glück. Das Brickshop-Format wird Sie überzeugen. Lifestyle war noch nie so einfach – das Leben noch nie so schön. Nur noch wenige Exemplare auf Lager!



Remake - Mirko Horstmann

Wo sind sie hin, die Edelmänner in unseren Landen?
Wer betäubt die Damen noch mit Heldentaten,
den richtigen Worten und romantischen Blumen?
Lassen Sie uns mal überlegen, wer da in Frage kommen
könnte: Robin Hood? Nein, der ist in erster Linie Bandit
und lebt in Sherwood Forest. Don Juan? Nö, der macht
das ganze ohne Heldentaten und ist auch nicht in Reichweite.
Sherlock Holmes? Hm – ist er denn ein Held im klassischen
Sinne? Nichts desto trotz ist er sowieso von der Brücke gefallen.
Wilhelm Tell? Könnte mit Robin Hood von der Treffgenauigkeit
her mithalten, wäre auch aus der Region. Zu dumm, dass er
statt Rosen auf Äpfel schießt. Kurt Schwitters? Hatte immerhin
viel mit Blumen und Frauen – aber das Heldenimage fehlt.
Superman? Kann fliegen, ist S-uperstark, S-uperschnell
aber leider nicht S-uperschlau und überzeugt eher
durch flache Sprüche.

Nein, wir brauchen jemand Neuen, einen (Frauen-)
Held unserer Zeit. Jemanden, der schnell dazu lernt, kein
dummes Zeug redet und es versteht Blumen zu pflücken.
Hier kommt der Film „Remake“ genau zum richtigen
Zeitpunkt! Hier erleben wir einen modernen Helden, der nicht
aufdringlich ist und nicht mit Macho-Sprüchen zu imponieren
versucht. Jemand, der einfach mal macht. Genießen wir
zusammen unseren Brickhelden, der hält, was er verbrückt.



Rickie will mit auf große Fahrt - JuKuWe Xanten

Einmal mit auf hoher See sein! Einmal das salzige
Meer schmecken, die Wellen an den Bug klatschen
hören. Die schweren Segel in der hochstehenden
Sonne hissen und bei Sturm wieder einholen.
Das Gröhlen der Mannschaft hören, zusammen Lieder
von alten Schlachten summen. Gemeinsam das
ersehnte Land erblicken, um den Fuß das erste Mal
wieder auf Sand setzen zu können. Das Gefühl, große
Abenteuer zu erleben, fremde Menschen und neue
Sprachen kennen zu lernen, um dann wieder zur
eigentlichen Heimat, dem Meer, zu fahren. Das Deck
schrubben, gegen den Koch meutern, die Würmer
aus den Kartoffeln pulen. Ungewaschen zu Bett
zu gehen, um die Wette schnarchen und nicht die
Pflicht haben, Zähne putzen zu müssen.

Was für ein Leben! Man spürt den Körper jeden
Tag, man weiß was man zu tun und zu lassen hat.
So muss sich das Rickie vorgestellt haben. Rickie,
unser Protagonist im Film „Rickie will mit auf große
Fahrt“ wäre so gerne bei den Seefahrten der Erwachsenen
dabei, doch das sehen Erwachsene natürlich anders:
„Viel zu gefährlich, du bleibst hier! Es sei denn...?“



Rübermachen - Brixhouse & Felix

Die Farben sind gedeckt, aber nicht nur, weil es Nacht ist. Die dezente Eingangsmusik streicht wie ein atmosphärisches Flüstern durch die Bäume. Bei diesem Film muss der gemeinhin angenommene Eindruck vom Brickfilm als „amüsante Unterhaltung“ revidiert werden.

Der Film ist ein Spiel mit Formen und Farben, eine Art experimenteller Avantgarde des Brickfilms.

Im Titel kann man diese abstrakten Tendenzen ebenfalls finden. Das Wort „rübermachen“ spielt kreativ mit der Übersetzung von Remake.

Ohne ablenkende Dialoge aber mit gekonntem Musikeinsatz, wird die bewegte Geschichte einer sehr konkreten Zeit in den 80er Jahren, in einer sehr konkreten Grenzzone erzählt. Trotzdem könnte es zugleich auch jede andere Grenze auf dieser Welt sein. Die Schicksale derer, die „rübermachen“ wollen, sind damals wie heute die gleichen.



UCom - Curzon79

Wir alle sitzen tagtäglich an unserem Computer. Aber die wenigsten von uns wissen, was eigentlich in dieser Kiste vor sich geht: Welches Programm mit welchem wie kommuniziert, und wo man drehen muss, damit diese Fehlermeldung endlich nicht mehr auftaucht. Anfang der 80er Jahre, als die ersten PCs auf den Markt kamen, war das noch viel schlimmer. Menschen, für die ein Computer völliges Neuland war, mussten sich auf einmal mit dieser mysteriösen, magischen Wunderkiste auseinandersetzen. Zu dieser Zeit kam TRON in die Kinos. Ein Film, der sich die magische Welt hinter dem Bildschirm ausmalte.

Walt Disney, die den Film produzierten, investierten Unmengen an Geld, um die eigenwillige Ästhetik des Films zu realisieren.

So wurde gezeichnet, modelliert, Kulissen gebaut, und von vier verschiedenen State-of-the-Art Animationsstudios hochaufwendige Computeranimationen entworfen. Jeder einzelne Frame wurde real gefilmt und dann manuell nachbearbeitet. Bild für Bild. Am Ende sollte so eine glatte, künstliche Welt entstehen, eine Welt wie aus Plastik.

Man kann sich nun die Frage stellen, warum sie nicht gleich Lego genommen haben. Lego ist glatt, aus Plastik und jeder einzelne Stein funktioniert sogar genau wie ein Pixel: baut man mehrere bunte Steine aneinander, bekommt man ein Bild.

Curzon79 hat TRON nun „geremaked“ und er war schlauer als Disney.



Weltraffer - nichtgedreht

„Remaken“ heißt ja gewöhnlich: Dinge, die irgendjemand schon einmal gemacht hat, einfach noch mal machen - ein wenig anders und manchmal auch ein wenig besser. Da wird ein Film, der Millionen gekostet hat, an dem die erfahrensten Regisseure zusammen mit den besten Schauspielern und einer Hand voll preisgekrönter Kameramänner über Jahre hinweg gearbeitet haben, von einem leidenschaftlichen Brickfilmer in wenigen Monaten und im Alleingang einfach nachgemacht, und, wie wir wissen, keineswegs schlechter. Das Quartett nichtgedreht hat keinen Film „geremaked“, sondern etwas, an dem wir alle mitgearbeitet haben – und nicht nur wir, sondern auch unsere Mütter und Väter, unsere Großeltern und Urgroßeltern, überhaupt wir alle und alle unsere Vorfahren überall auf diesem Kontinent bis zum heutigen Tage. Bevor wir, die Menschheit, uns jetzt dran machen, mit Mühe und Not die nächsten paar Millionen Jahre gut rumzukriegen und schön zu gestalten, können wir das doch gleich den Jungs von nichtgedreht überlassen. Wenn die vier das eh besser, schneller und schöner schaffen als die ganze Menschheit jemals zusammen, dann sollten wir uns vielleicht zurücklehnen, sie einfach machen lassen und uns an ihrem Werk erfreuen.



Xmas Truck - ftb remakes

Endlich! Die Tage werden wieder kürzer, die Nächte länger – dies kann nur eins bedeuten: Weihnachten steht vor der Tür. Der Einkaufsladen verkauft Nikoläuse und die Temperaturen steigen stetig bis zum Fest, so dass man sicher sein kann: es wird wieder kein Schnee liegen. Wenn man das dreiundzwanzigste Türchen öffnet, bemerkt man, dass man so langsam auch mal Geschenke einkaufen sollte.

Ach, dieser Stress, der dämpft ja die ganze Vorfreude, und es stellt sich die Frage, wieso man sich eigentlich auf Weihnachten freuen sollte.

Man könnte sich auf den Gänsebraten von Oma freuen. Aber der ist leider immer einen Tick zu lang im Ofen. Oder man freut sich auf die Weihnachtsfeiertage – aber da muss man alle Verwandten besuchen und so viel essen (zum Beispiel den gerade erwähnten Braten). Wie wäre es dann mit Fernsehen? Man könnte sich auf alljährliche Filmabende mit Santa Claus freuen, der es jedes Jahr in die beste Sendezeit schafft. Ja, mal wieder Fernsehen! Wieder richtige Weihnachtswerbung genießen. Von Kostümierten Zigarettenschachteln bis hin zu den unglaublich rutschfesten Winterreifen. Aber wenn man ehrlich ist, freut man sich doch nur auf eine Weihnachts-Winter-Werbung: Diese eine, wo Kinder und Eltern noch in Harmonie leben, zusammen auf die Straße laufen und einem riesigen Lastwagenzug hinterher schauen. Lastwagen, die es noch schaffen, alle Baumlichter, die sie passieren, zum Leuchten zu bringen. So muss Weihnachten sein! Viel Schnee und schöne Musik.



die jury

Frau Prof. Christina Schindler

(Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg)

Trickfilmen ist eine mühselige Angelegenheit. Jedes einzelne Filmbild muss gebastelt, gezeichnet oder - wie beim Brickfilm - gebaut werden, und das bei manchmal 15 Bildern pro Sekunde. Christina Schindler hat sich von der mühevollen Arbeit nicht schrecken lassen und ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Anfangs als studierte Trickfilmerin, ab 1992 als Professorin für Animation an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg. Christina Schindler versteht die hohe Kunst des Trickfilms in Theorie und Praxis mit all ihren Schwierigkeiten und Schönheiten. Wir fühlen uns geehrt, sie dieses Jahr in der Jury der Steinerei 2008 begrüßen zu dürfen.



Florian Plag (Die Helden von Bern)

So mancher, dem der Begriff „Brickfilm“ sonst nichts sagt, hat dennoch schon einmal einen Film von Florian Plag, Martin Seibert und Ingo Steidl gesehen. 2002 remake ten die drei Studenten das legendäre Fußball-WM-Endspiel des Jahres 1954 Deutschland gegen Ungarn – mit Klicksteinen. Prompt wurde Regisseur Sönke Wortmann auf das Werk aufmerksam und nahm Deutschlands bekanntesten Brickfilm mit auf die DVD seines eigenen Films „Das Wunder von Bern“. „Die Helden von Bern“ haben es in der hiesigen Medienlandschaft ganz nach oben geschafft und wer weiß, vielleicht sitzt ja heute jemand im Publikum, der erst durch Florian Plag und seine beiden Freunde zum Brickfilm gefunden hat.

Michael Stepper (FOCUS Online)

Michael Stepper ist Kulturjournalist und das aus Leidenschaft. Er schreibt nicht nur überaus fachkundig über sein Leib-und-Magen-Thema, die Musik, sondern nebenbei auch noch über alles rund um Medien, Kunst, Film, Bildung und digitalen Lifestyle. Seit 2006 hat Michael Stepper seinen festen Platz in der Kulturredaktion von FOCUS Online gefunden, nachdem er direkt nach dem Abitur Erfahrungen als freier Grafiker, Autor und Kolumnist gesammelt hatte. Wer so vielseitig an der zeitgenössischen Kultur interessiert ist wie Michael Stepper, der kommt auch am Brickfilm nicht vorbei - und der Brickfilm dieses Jahr auch nicht an ihm. Erst mit Michael Steppers kritischem, sensiblen, aber immer interessierten Blick ist die Jury der Steinerei 2008 komplett und wir freuen uns auf einen spannenden Wettbewerb.